

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

1.11.1897 (No. 484)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 1. November.

№ 484.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Pettizeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelber frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 1. November.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kleidermacher Peter Bang in Karlsruhe das erbetene Prädikat „Hoflieferant“ zu verleihen.

* (Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz). Uebertragen ist: Dem Postassistenten Dörflinger in Forstheim das Postamt I in Willingen; dem Postassistenten Waber in Freiburg das Postamt I in Donaueschingen; dem Oberpostdirektionssekretär Huber in Karlsruhe die Postassistentenstelle in Freiburg und dem Postsekretär Wahlbacher in Offenburg eine Oberpostsekretärstelle in Mannheim.

Ernannt sind: Die Postsekretäre Malende und Böber in Konstanz zu Oberpostdirektionssekretären; der Postassistent Reisinger aus Stodach zum Postverwalter in Hohenheim.

Es treten in den Ruhestand: Der Oberpoststrath Bingel in Konstanz, die Postdirektoren Kling in Donaueschingen und Nieger in Willingen, sowie der Postassistent Pfeiffer in Neustadt (Schwarzwald).

* (Subiläum). Die bekannte Firma Wolff u. Sohn, Parfümerie- und Toilette-Parfumerie-Fabrik hier, feiert am 20. November d. J. das 40jährige Jubiläum der Gründung des Geschäfts und damit zugleich das 40jährige Jubiläum des Herrn Fr. Wolff sen. als Mitbegründers und Teilhabers der Firma.

* (Herr Tenorist Henkel). welchem vom Dresdener Hoftheater kürzlich 20- bis 25000 M. Gage geboten wurden, hat, wie die „Bad. Vztg.“ aus sicherer Quelle erfährt, nach einem erfolgreichen Probebesingen vor Herrn Direktor Mahler sich vom Jahre 1900 ab, nach Ablauf seines Freiburger Vertrags, auf fünf Jahre unter glänzenden Bedingungen für die Wiener Hofoper verpflichtet.

* (Koloosseum). Heute Abend tritt im Koloosseum ein vollständig neues Artistenpersonal auf. Wir verweisen auf den Inseratenteil dieses Blattes.

§ (Sitzung der Strafkammer II vom 30. Oktober). Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Weizel. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dölter.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit kam heute zunächst die Anklage gegen Wilhelm Kurzenberger aus Jänschhausen und Luise Knapp aus Gochsheim wegen Vergehens gegen § 173 R. St. G. B. zur Verhandlung. Das Urtheil in dieser Sache lautete: Kurzenberger zwei Monate Gefängniß, abzüglich ein Monat Untersuchungshaft, Luise Knapp ein Monat Gefängniß.

Der schon vielfach vorbestrafte 49 Jahre alte Schneider Christian Gottfried Mägerle aus Grieth, dessen Strafregister nicht weniger als 37 Einträge zählt, deren erster im Jahr 1863 erfolgte und deren letzter eine mehrjährige gegen Mägerle erlassene Zuchthausstrafe beurkundet, wurde wegen Diebstahl und unter Anrechnung von zwei Wochen Untersuchungshaft zu zwei Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust, zur Stellung unter Polizeiaufsicht und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt.

Zwischen dem Goldarbeiter Bauer aus Nieren und dem Zimmermann Joseph Alois Spalt aus Brünnen (Schweiz) kam es am 5. September Abends vor der Rammwirthschaft zu einem Streit, bei dem auch zum Messer gegriffen wurde. Bauer erhielt, nachdem er vorher den Spalt geschlagen, von diesem einen Stich in die Brust, der glücklicherweise keine ernsten Folgen nach sich zog. Heute mußte sich Spalt wegen seiner That vor der Strafkammer verantworten, die gegen ihn wegen erschwerter Körperverletzung auf vier Monate Gefängniß unter Anrechnung der seit 6. September verbißten Untersuchungshaft erkannte.

Vom Schöffengericht Forstheim war am 17. September der 30 Jahre alte Dienstknecht Gustav Geier aus Wiberach wegen Körperverletzung, Bedrohung und Hausfriedensbruchs zu 3 Monaten 7 Wochen Gefängniß abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft, verurtheilt worden. Wegen dieses Erkenntniß legte Geier die Berufung ein, der der Gerichtshof stattgab, indem er unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft 10 Wochen Gefängniß aussprach.

Auch in den noch weiter auf der Tagesordnung verzeichneten Fällen handelte es sich um Berufungen. Die Strafkammer erledigte dieselben durch folgende Entscheidungen: Maurer Johann Herkorn und Hermann Kiggaber aus Altdorf, wohnhaft in Forstheim, wegen Körperverletzung 2 resp. 3 Wochen Gefängniß; Ausläufer Adolf Schütz aus Breslau wegen Schmähung 20 M. Geldstrafe.

* (Weidenberg, 30. Okt.). Der hiesige Kunstverein hat die Eugen Bracht-Ausstellung noch erweitert. Ferner sind Sonderausstellungen von Pöckner-München und Döschler-Freiburg veranstaltet. — Mit Beginn dieses Semesters ist, von den Beihülligen freudig begrüßt, an der Universität eine Unfallversicherung für Studierende der Chemie und Physik gegründet worden. Für die Chemiker ist die Versicherung obligatorisch.

* (Forstheim, 30. Okt.). In dieser Woche sind bis gestern Mittag fünf Erkrankungen an Typhus in der Stadt, zwei im Landbezirk vorgekommen, genesen sind hier zwölf, gestorben drei Kranke in derselben Periode, so daß noch 96 Kranke vorhanden sind.

* (Baden, 30. Okt.). In den neuen Sälen des Konversationshauses fand gestern, lt. „B. Ztg.“, das Abschiedskonzert des Herrn Ph. Wunderlich, des geschätzten Mitgliedes unseres Städtischen Kurorchesters statt. Bei der allgemeinen Beliebtheit, der sich Herr Wunderlich in allen Kreisen zu erfreuen hat und in Anbetracht des Umstandes, daß hervorragende musikalische Kräfte wie Frl. Woll-Schwald (Piano), Frl. Emilie Fehnenberger (Gesang) und Herr Gellist Joh. Schmutzer vom Städt. Kurorchester ihre Mitwirkung zugesagt hatten, darf es nicht Wunder nehmen, daß der Besuch sich zu einem außerordentlich zahlreichen gestaltete. Das Programm war in seiner Zusammenstellung sehr gediegen und bot viel Abwechslung. Die einzelnen Musikstücke wurden exakt und mit großer Virtuosität zur Ausführung gebracht und ernteten die Mit-

wirkenden nach jeder Nummer reichen und wohlverdienten Beifall seitens des Publikums. Eine große Zahl von Abschiedsgrüßen, welche Herrn Wunderlich in Gestalt von Kranz- und Blumenpenden überreicht wurden, gaben Zeugniß von der Zuneigung, welche sich derselbe hier überall zu erringen gewußt hat. Dem Scheidenden rufen wir ein herzliches „Gut auf!“ in seinem neuen Wirkungskreis zu.

* (Konstanz, 30. Okt.). Gestern Vormittag fand in der Stephans- und in der protestantischen Kirche die Vereidigung der Rekruten des hiesigen Regiments statt. Nach dem Kirchgang marschirten die Rekruten unter Vorantritt der Fahnen des Regiments und der Regimentsmusik nach dem Kasernenhof, wo Herr Oberst Emich eine Ansprache hielt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* (Berlin, 31. Okt.). Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht zwei Allerhöchste Kapinetsordres betreffend die Anlegung des Namenszuges Seiner Königl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern durch das Feld-Artillerieregiment Nr. 4 und des Namenszuges Seiner Majestät des Königs von Italien durch das Jägerbataillon Nr. 11. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wenn die „Berl. N. Nachr.“ wissen wollten, Regierungssident Febr. v. Rheinbaben wäre als Nachfolger des verstorbenen Generaldirektors der indirekten Steuern, Sommer, auszuwählen, so wird uns diese Nachricht als gänzlich aus der Luft gegriffen bezeichnet.

* (Berlin, 30. Okt.). Der geschäftsführende Ausschuss des Centralkomitees beschloß, demnächst 730000 M. in die Nothstandsdrück abzugeben.

* (Eisenach, 1. Nov.). Seine Königliche Hoheit der Großherzog reist heute nach Baden-Baden.

* (Wien, 31. Okt.). In einer berichtigen Zuschrift an die „Neue Freie Presse“ erklärt der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Abrahamowicz, er habe den plötzlichen Schluß der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses aus eigenem Antriebe veranlaßt wegen der allgemeinen Ermüdung und namentlich der Ueberanstrengung der Stenographen. Es sei demnach vollständig unrichtig, daß der Sitzungsschluß durch einen Waffenstillstand oder ein Kompromiß herbeigeführt worden sei.

* (Wien, 30. Okt.). Die Obstruktionsparteien stellen fest, daß sie gestern für den Schluß der Sitzung keinerlei Zugeständniß machten. Die Gegenblätter machen Abrahamowicz und Dipauli für ihre Niederlage verantwortlich. Die „Politik“ verlangt Aufklärung, falls andere schwerwiegende Gründe dahinter stecken. In Brünn beschloßen Abordnungen der deutschen Vereine, den am morgigen Tage dahin zurückkehrenden Abgeordneten Lecher mit Massenfundgebung und einem Festkommers zu empfangen. Die Studenten technischer Hochschulen bringen ihm einen Fackelzug. Aus Hall in Tirol, wo der frühere Präsident Kathrein Bürgermeister ist, wird telegraphirt, daß heute Abend sämtliche Bürger ohne Parteiunterschied sich an einem Fackelzug zu Ehren Kathrein's beteiligen. Der Männergesangsverein singt das Deutsche Lied, während eine Abordnung der ersten Bürger den Dank aller Deutschen für seine Ehrenhaftigkeit und deutsche Treue ausdrückt. — Bezüglich der Reise Soluchowski's wird die Vermuthung, daß sie etwa mit der Absicht der Berufung eines klerikalen Ministeriums für Oesterreich zusammenhänge, als ganz unbegründet zurückgewiesen; sie sei vielmehr politisch als eine Ergänzung zu den italienisch-deutschen Begegnungen zu betrachten. Uebrigens habe Soluchowski längst Seiner Majestät dem König Humbert den Wunsch angedeutet lassen, sich ihm gelegentlich vorzustellen, und vom König sei nunmehr Ort und Tag bestimmt.

* (Bozen, 1. Nov.). Die Stadt ist anlässlich des Volkstages besetzt. Am Nachmittag fand eine Versammlung in der Turnhalle statt, der etwa 600 Personen beizuhöhen. Die Bürgermeister, die Abgeordneten Groß, Steinwender, Wolf und Boheim sprachen hauptsächlich über die nationale Einigung. Die Versammlung verlief sehr ruhig. Am Abend fand ein Kommers statt.

* (Wien, 31. Okt.). Das „Neue Wiener Tagblatt“ hebt in einer Besprechung der Reise des Grafen Soluchowski nach Monza hervor, schon der Umstand, daß die Einladung der Reise bereits vor Wochen erfolgt sei, beweise, daß die Reise mit den jüngsten Erörterungen über das Verhältnis zwischen Italien und den andern Dreibundsmächten nicht zusammenhänge. Gleichwohl habe die Reise mehr als eine symptomatische Bedeutung, weil sie gerade jetzt den unveränderten Charakter des Dreibundes kennzeichne und beweise, daß die Beziehungen der Dreibundstaaten die denkbar besten und geklärtesten seien. Der Dreibund wäre die echte feste Grundlage für die gegenwärtige internationale Situation, welche alle kontinentalen Staaten als Friedenswächter fände. Der

Zweibund bedürfe eigentlich einer solchen Versicherung nicht mehr, weil die friedliche Tendenz des Dreibundes bereits offenkundig vorliege. Der Dreibund habe niemals seine Teilnehmer daran gehindert, freundliche Beziehungen zu andern Staaten zu unterhalten, was sich wiederholt in kritischer Zeit als überaus segensreich bewährt habe. Die erfreuliche Thatsache der Uebereinstimmung der kontinentalen Mächte, welche gleichzeitig ein Verdienst Soluchowski's sei, welcher sich mit den Verbündeten Oesterreich-Ungarns, Deutschland und Italien, eins fühle, finde durch seine Reise eine neue Bekräftigung und der unveränderte Fortbestand des Dreibundes ein neuerliches Kennzeichen.

* (Rom, 31. Okt.). Der „Popolo Romano“ kündigt an, König Humbert habe den Ministerpräsidenten von Rudini und den Minister des Aeußern, Visconti Venosta, eingeladen, am 6. November anlässlich des Besuches des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern, Grafen Soluchowski, nach Monza zu kommen.

* (Paris, 30. Okt.). Nach dem Kommissionsentwurf weist das Budget für 1898 in Einnahmen und Ausgaben rund 3409 Millionen auf.

* (Madrid, 1. Nov.). In Havanna fand zu Ehren General Beyler's, der sich vor der Ankunft General Blanco's eingeschifft hatte, eine Kundgebung statt. Beyler erklärte den Veranstaltern der Kundgebung, seine Erhebung sei erfolgt aus Gehorsam gegenüber den Wünschen der Aufständischen und den Forderungen der Vereinigten Staaten. Er allein hätte den Krieg beenden können.

* (St. Petersburg, 1. Nov.). Das Kaiserpaar nebst Kindern ist gestern Abend hier eingetroffen.

* (Wladimir, 30. Okt.). In der großen Baumwollmanufaktur von Wikulaj Moroschow in Dschigowo-Schewo im Gouvernement Wladimir ist ein theilweiser Ausstand ausgebrochen. Ein Theil der Arbeiter lehnte die Vetheiligung am Ausstande ab. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist Militär aufgebotten. Die Ausständigen steckten das Haus des Direktors der Manufaktur in Brand, erbrachen die Fabrikfasse und verbrannten 50000 Rubel Papiergeld. Der Direktor selbst hat sein Leben durch die Flucht retten können.

* (Athen, 1. Nov.). Etwa 45000 Flüchtlinge mit 40000 Stück Vieh sind bereits nach Thessalien zurückgekehrt.

* (Canea, 31. Okt.). Der österreichisch-ungarische Konjul Pinter ist hier angekommen und hatte sofort mit dem Admiral Hinte eine Unterredung.

* (New-York, 1. Nov.). Graf Schwerin, der deutsche Gesandte in Haiti, verlangte von der dortigen Regierung für die nach einer Meldung der Frankf. Ztg. für die ungerechtfertigte Gefangenhaltung eines deutschen Unterthanen Namens Lueder Genugthuung. Da eine Entschädigung verweigert wurde, brach der Gesandte die diplomatischen Beziehungen ab. Die Aufregung in Haiti ist sehr groß; die Zeitungen führen eine höchst aufreizende Sprache gegen die dort wohnenden Deutschen und die Legislatur von Haiti. Die Haltung des Präsidenten ist gut.

* (Kapstadt, 30. Okt.). Der Staatssekretär der südafrikanischen Republik, Dr. Leyds, hat mit den Portugiesen in der Delagoabai Abmachungen getroffen zur Beschaffung einer genügenden Anzahl eingeborener Arbeiter zu herabgesetzten Löhnen für die Minen im Randgebiete.

* (Simla, 30. Okt.). General Lockhart hat das Delfe von Archanga ohne erhebliche Verluste seiner Truppen genommen. Der Feind wurde durch konzentrisches Artilleriefeuer aus seinen Verschanzungen vertrieben. General Lockhart ist gegenwärtig mit seinen Truppen auf dem Abstieg in das Tirah-Gebiet begriffen.

Verschiedenes.

† (Brunsbüttel, 1. Nov. (Telegr.)) Amtlich wird bekannt gemacht: Die Eisenbahnbrücke bei Zaterpahl wurde durch den Dampfer „Octa“ am Sonntag Vormittag angerannt und dadurch die hydraulische Bewegungsvorrichtung beschädigt. Der Schiffsfahrtsverkehr ist ungehindert; nur dauert das Drehen der Brücke, da es durch Menschenkraft erfolgt, länger als sonst.

† (Wien, 1. Nov. (Telegr.)) Bei der vorgestrigen Parforcejagd in Pardubitz, der auch Erzherzogin Stefanie beizuhöhen, stürzte Graf Rudolf Kinsky und wurde durch einen Hufschlag verletzt, wobei er einen Bruch des Nasenbeins erlitt.

† (Bayonne, 31. Okt. (Telegr.)) Gestern Abend entgleiste in der Nähe von Bayonne ein Eisenbahnzug mit entlassenen Reservisten, wovon einer getödtet und zehn verletzt wurden.

† (Rom, 30. Okt. (Telegr.)) In der Drifschiff Crocino (Prov. Grosseto) fand heute ein heftiger Zusammenstoß zwischen Briganten und Karabinieris statt. Zwei Briganten wurden tödtlich verwundet, die Karabinieris erlitten keine Verletzungen.

